

Prof. Dr. Johannes Schädler, Universität Siegen

Workshop im Rahmen des INSONS-Kongresses am 30. und 31.08.2023 in Bern

Qualitätssicherung durch geleitete Selbstevaluation – Personalqualifizierung als kollektiver Lernprozess

Der Workshop soll u.a. in das Konzept der ‚geleiteten Selbstevaluation‘ einführen, das es ermöglicht, die Selbstevaluation der eigenen Praxis auf dem Hintergrund fachlicher Standards vorzunehmen. Ausgangspunkt ist die Arbeitshilfe zur Qualitätsentwicklung im Unterstützten Wohnen für Menschen mit Behinderungen (AQUA-UWO), die bereits vor einiger Zeit am Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen entwickelt wurde. Konkret soll das Konzept am Aufgabenbereich des Umgangs mit Risiken im Unterstützten Wohnen (Risiko-Management) verdeutlicht werden. Dabei wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

A. Einführung in theoretische Annahmen

1. Welche Rolle spielen „Skripts“ für Mitarbeiterhandeln in Diensten und Einrichtungen im Kontext von Behinderung?
2. Welche Bedeutung haben Routinen für die Dienstleistungsqualität in Diensten und Einrichtungen im Kontext von Behinderung?
3. Wie verhalten sich „Skripts“ und Routinen zu Professionalität?
3. Wie können „Skripts“ und Routinen erkannt, bewertet und ‚verbessert‘ werden?

B. Einführung in das Konzept ‚geleitete Selbstevaluation‘

1. Was spricht für Selbstevaluation und was gegen Fremdevaluation und überhaupt: wer will was?
2. Wie sieht geleitete Selbstevaluation im AQUA-UWO-Ansatz aus?

C. Ein Beispiel: Umgang mit Risiken

1. Warum ist der Umgang mit Risiken im Unterstützten Wohnen ein bedeutsames Thema?
2. Was macht die erhöhte Vulnerabilität von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung aus und wie kann sie sich praktisch auswirken?
3. Was bedeutet Risiko-Management für Mitarbeiter/innen im Unterstützten Wohnen?
4. Was könnten Qualitätsindikatoren für den Umgang mit Risiken sein?

-/schä